



## Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie 2026/2027

Dienstag, 29. September 2026, 19 Uhr · online

**Friedensfähigkeit oder Kriegstüchtigkeit?  
Über die Mobilisierung von Ängsten, autoritäre  
Zurichtung und die Frage, welche Gesellschaft wir  
werden wollen**

Andreas Buderus

Samstag, 24. Oktober 2026, 10 bis 16 Uhr

**Friedrich Nietzsche – Die Zerrissenheit der Zeit  
und die Zerstörung der Vernunft**

Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály

Dienstag, 16. Februar 2027, 19 Uhr · online

**Mythos und Gewalt: Über die verhängnisvolle Rolle  
von Mythen im Prozess der Rechtsradikalisierung**

Dr. Matthias Gabriel

# Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie 2026/2027

Die C. G. Jung-Gesellschaft Köln hat ihr Semesterprogramm 2026/2027 veröffentlicht.

Unsere Vorträge, Seminare und Fortbildungen zu Themengebieten der Analytischen Psychologie richten sich an alle tiefenpsychologisch Interessierte und Personen aus verschiedenen psychotherapeutischen, psychosozialen und pädagogischen Tätigkeitsfeldern.

Angesichts des Erstarkens rechtsradikaler Kräfte in unserem Land und zunehmender Kriegsgefahr engagiert sich die C. G. Jung-Gesellschaft Köln für den Erhalt von Demokratie, Freiheit und Frieden.

Die Weltgesundheitsorganisation hat bereits seit längerem auf den Zusammenhang zwischen der physischen und psychischen Gesundheit von Menschen und ihrer sozialen und politischen Situation hingewiesen.

Demokratie, Frieden und psychische Gesundheit bedingen sich gegenseitig: Die demokratischen und friedensorientierten Werte sind – insbesondere für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – eine wichtige gesellschaftliche Grundlage für eine gesunde psychische Entwicklung und einen erfolgreichen Individuationsweg.

Der Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie wird zu diesen Themenbereichen im Semester 2026/2027 drei Veranstaltungen durchführen, die auch fundamentale Aspekte der Analytischen Psychologie berühren.

**Andreas Buderus**  
**Dr. Matthias Gabriel (Moderation)**

## **Friedensfähigkeit oder Kriegstüchtigkeit? Über die Mobilisierung von Ängsten, autoritäre Zurichtung und die Frage, welche Gesellschaft wir werden wollen**

Kriege beginnen nicht erst mit dem ersten Schuss. Sie beginnen dort, wo Angst zur politischen Ressource wird, wo Feindbilder produziert werden, wo gesellschaftliche Krisen autoritäre Antworten plausibel erscheinen lassen und wo Menschen lernen, Aufrüstung, Kriegsertüchtigung, Verzicht und Kriegsvorbereitung als Ausdruck von Vernunft zu akzeptieren.

Der Vortrag fragt nach den sozialen, psychologischen und politischen Voraussetzungen des aktuellen Narrativs von »Kriegstüchtigkeit«. Welche Rolle spielen Angst, Unsicherheit und das Bedürfnis nach Sicherheit in Zeiten multipler Krisen? Wie verändern Militarisierung und Aufrüstung unsere Vorstellungen von Normalität, Verantwortung und gesellschaftlichem Zusammenleben? Und was geschieht mit Demokratie, Sozialstaat und ziviler Konfliktfähigkeit, wenn sich ganze Gesellschaften auf den Ausnahmezustand einstellen?

Ausgehend von aktuellen Entwicklungen verbindet der Vortrag politische Analyse mit Fragen, die Psychotherapie, Pädagogik, Philosophie, Theologie und politische Bildung gleichermaßen berühren:

Wie werden Menschen für autoritäre Antworten empfänglich? Wie entsteht Zustimmung zu gesellschaftlichen Verhältnissen, die den eigenen Interessen widersprechen? Und was könnte Friedensfähigkeit heute bedeuten – individuell, gesellschaftlich und politisch?

**Andreas Buderus**, Sankt Augustin  
Mediator (M.A.), Diplom-Sozialpädagoge, systemischer Organisationsentwickler, nach EN ISO/IEC 17024 zertifizierter Coach; Berater, Supervisor, Referent, Analyst und freier Autor

**Dienstag, 29. September 2026, 19 bis 21 Uhr**

**Online** · Kostenbeitrag: 12,- € · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 3 UStd.

**Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály**  
**Dr. Matthias Gabriel (Moderation)**

## **Friedrich Nietzsche – Die Zerrissenheit der Zeit und die Zerstörung der Vernunft**

Kein Philosoph hat die Zerrissenheit unserer Zeit so radikal formuliert wie Friedrich Nietzsche. Diese Zerrissenheit ist die Signatur der Moderne. Alle Verhältnisse des Mittelalters »wurden unbarmherzig zerrissen und kein anderes Band zwischen Mensch und Mensch übriggelassen als das nackte Interesse« (Marx, Engels). Der neu gewonnenen individuellen Freiheit stand eine immer fremder werdende Welt gegenüber.

Diese Widersprüche und die Einsamkeit der Moderne umkreiste Nietzsche mit seinen Freigeisterbüchern und suchte verzweifelt nach einem Ausweg. Da er die Ursachen der Krise der Moderne nicht in den bürgerlichen Klassenwidersprüchen erkannte, suchte er verzweifelt einen Ausweg in der »Umwertung aller Werte«. Was mit einem Angriff auf das verlogene Bild in der herrschenden Kultur von der Reinheit und Größe des alten Griechenlands begann, führte zu einem vernichtenden Feldzug gegen das Christentum und stellte schließlich die gesellschaftliche Moral insgesamt sowie die Vernunft als Grundlage des Menschseins in Frage.

Rettung versprach für ihn ein neuer Prophet, der Verkünder Zarathustra, mit seiner Lehre vom »Willen zur Macht«, der bedingungslosen Liebe zum Leben und der »Ewigen Wiederkehr«.

Im Seminar soll dem Denkweg Nietzsches, seinem Suchen, nachgedacht werden.

**Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály**, Weimar

Promovierter Philosoph und Lehrbeauftragter für Philosophie an den Universitäten Florenz, Kiel, Oldenburg, Bremen, Jena und Weimar, 1999 bis 2018 Leiter des Kollegs Friedrich Nietzsche, Weimar, 2019 bis 2022 Forschungsmitarbeiter an der Universität Jena, seit 2018 Leiter des Instituts in Gründung »Zukunft der Moderne«, Weimar

**Samstag, 24. Oktober 2026, 10 bis 16 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: 65,– € · Anmeldung erforderlich · 6 Ustd.



**Dr. Matthias Gabriel,**  
**Thomas Schwind (Moderation)**

## **Mythos und Gewalt: Über die verhängnisvolle Rolle von Mythen im Prozess der Rechtsradikalisierung**

Der wachsende Einfluss des Rechtsradikalismus, den wir gegenwärtig fast überall auf der Welt erleben, wird getragen von einflussreichen Erzählungen und Narrativen. Diese werden typischerweise von rechtsradikalen Netzwerken und Gruppierungen zur Verfügung gestellt, verstärkt und verbreitet, wobei diese an grundlegende menschliche Bedürfnisse anknüpfen, die in der krisenhaften Entwicklung des Kapitalismus bedroht werden.

Dabei greift die rechtsradikale Propaganda auf politische Mythen zurück, deren Wirkkraft schon im letzten Jahrhundert viele Menschen dazu verführt hat, sich für Faschismus und Krieg zu begeistern.

Während sich ihr äußeres Erscheinungsbild in heutiger Zeit gewandelt hat, ist der narrative Kern dieser Mythen geblieben. Und damit auch ihr zerstörerisches Potenzial.

**Dr. med. Matthias Gabriel**, Troisdorf  
Arzt für Innere Medizin, Diplom-Psychologe,  
Psychotherapeut

**Dienstag, 16. Februar 2027, 19 bis 21 Uhr**

**Online** · Kostenbeitrag: 12,–€ · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 3 UStd.

## Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie 2026/2027

Anmeldungen zu allen  
Veranstaltungen über  
**cgjung.org**, per E-Mail  
oder per Telefon:  
geschaeftsstelle@cgjung.org,  
+49 (0)221 3101438

